Einbruch bei den Gewerbesteuern

Mehr als eine Millionen Euro hatte Schönberg für 2011 eingeplant. Doch nun steht fest: 300 000 Euro fehlen. Die Folgen für die Finanzen der Stadt sind noch nicht absehbar.

Von Jürgen Lenz

Schönberg – Schönbergs Bürgermeister Lutz Götze wünscht den Betrieben in der Stadt für dieses Jahr volle Auftragsbücher. Das parteilose Mitglied der Fraktion „Die Linke" denkt dabei nicht nur an das Wohlergehen der Firmen und ihrer Mitarbeiter, sondern auch an die Finanzen der Kommune. Die Gewerbesteuer ist nämlich ihre wichtigste eigene Einnahmequelle. Allerdings stellt sie auch einen Unsicherheitsfaktor dar. Die Stadt bekommt deutlich weniger Steuern, wenn es den Betrieben schlecht geht oder sie in größerem Umfang Investitionen tätigen, die sie von der Steuer absetzen können. Der zweite Risikofaktor trifft nun Schönberg. Die Gewerbesteuereinnahmen sind in 2011 deutlich hinter den Erwartungen geblieben, bestätigt der Bürgermeister. 1 050 000 Euro waren nach Auskunft der Kämmerin Heike Westphal eingeplant, doch: „Es fehlen uns 300 000 Euro."



Das Gewerbegebiet „Sabower Höhe" ist eine unsichere Einnahmequelle für Schönberg. Im Hintergrund links: das mit Abstand größte Unternehmen in der Stadt, „Palmberg Büroeinrichtungen und Service". Es ist auch der wichtigste Arbeitgeber und der größte Steuerzahler. Foto: LGE MV

Für die Kasse der 4368 Einwohner zählenden Stadt ist der Rückgang ein Schlag ins Kontor, doch wie sie finanziell dasteht, vermag derzeit niemand zu sagen. Der Bürgermeister nennt eine Folge: „Wir können noch nicht groß über Vorhaben sprechen, weil wir nicht wissen, welche Mittel wir haben." Darüber spekulieren wolle er nicht. Wahrscheinlich würden die Stadtvertreter Mitte des Jahres erfahren, welche finanziellen Spielräume sie bei ihren Entscheidungen haben. Das Amt Schönberger Land stellt derzeit die Haushaltsführung von der bisher gebräuchlichen Kameralistik auf die sogenannte Doppik um. Der Hintergrund: Nach einer Änderung des Gemeindehaushaltsrechts haben alle Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern ab diesem Jahr ihre Haushalte nach den Regeln der „Doppelten Buchführung in Konten" zu führen. Zu ihr gehören eine aufwendige Erfassung und Bewertung aller Vermögenswerte und deren Abschreibung. Zudem müssen das Vermögen und die Schulden einer Kommune gegenübergestellt werden, um ihre finanzielle Lage realistisch einschätzen zu können. Ziel der Doppik ist nach Auskunft der Landesregierung eine „nachhaltigere Haushaltsführung".

Schönberg darf bis zum Beschluss des Haushalts 2012 größere Vorhaben wie den Bau eines Geh- und Radwegs an der Dassower Straße fortsetzen, aber keine neuen beginnen. Fest steht nach Auskunft des amtierenden Bürgermeisters: „Sanierung und Umbau des Koch'schen Hauses gehen weiter." Abgeschlossen würden die Arbeiten wohl nicht mehr in diesem Jahr, sagt Lutz Götze. Er nennt einen weiteren Wunsch aus den Reihen der Stadtvertreter: „Wir würden gerne eine neue Kindertagesstätte bauen." Das hänge aber vor allem von Zuschüssen ab.



„Wir können noch nicht groß über Vorhaben sprechen, weil wir nicht wissen, welche Mittel wir haben."

Lutz Götze, amtierender Bürgermeister in Schönberg



Zurzeit ruhen die Sanierungs- und Umbauarbeiten am Koch'schen Haus in Schönberg. Sie werden in diesem Jahr fortgesetzt. Fotos (2): J. Lenz